

für die Griechen noch verhängnisvoller; denn nachdem die ersten der Helden, Agamemnon, Diomedes, Odysseus und andere verwundet worden und die Griechen zum Schiffslager zurückgedrängt sind, unternimmt Hektor einen gemeinsamen Angriff auf die griechischen Verschanzungen, wobei es dem Lykierfürsten Sarpedon gelingt, die Palissaden an einer Stelle niederzureißen, und Hektor sogar ein Thor durchbricht. Nur mit Aufbietung aller Kräfte bringen endlich die beiden Nias den Kampf hier zum Stehen. Da greift wider des Zeus direktes Verbot Poseidon in den Kampf ein, indem er in der Gestalt des Kalchas die einzelnen Helden zum Widerstande entflammt; und damit der Gott noch mehr einwirken kann, schläfert Here ihren Gemahl auf dem Idagebirge ein. Es gelingt auch den Griechen, die Troer zurückzuwerfen; Hektor wird sogar vom Nias mit einem Feldsteine so schwer getroffen, daß er hinstürzt und von den Genossen ohnmächtig weggeführt werden muß. Da erwacht Zeus. Zornentbrannt gebietet er dem Poseidon Einhalt; Apollo aber bringt auf sein Geheiß den Hektor wieder zum Leben und flößt ihm solche Kraft ein, daß Hektor von neuem bis zum Schiffslager vordringt und diesmal sogar das erste Schiff in Brand steckt.

Da in der höchsten Not bittet Patroklos den Achill, mit des Freundes schreckenerregenden Waffen angethan die Myrmidonen gegen die Troer ins Feld führen zu dürfen. Achill läßt ihn ziehen, nachdem er ihn ermahnt hat, nach Besiegung der Troer wieder umzukehren und nicht bis unter die Mauern der Stadt vorzudringen. Das Erscheinen der Waffen des gefürchteten Achill verbreitet bei den Troern Furcht und Schrecken. Sie werden zurückgeschlagen, Patroklos vollführt die größten Siegesthaten, wird aber, als er bis in die Nähe von Ilios vordringt, im Zweikampf von Hektor erschlagen. Hektor raubt ihm die Waffen Achills und tritt nun, mit diesen angethan, auf dem Kampfplatze auf. Es entspinnt sich um den Leichnam des Patroklos ein wütender Kampf, in welchem die Griechen immer